

## Argumente für den Veggiday



**Das Thema KLIMAWANDEL ist hochaktuell, die Berichterstattung darüber ist seit dem gescheiterten Klimagipfel im Dezember 2010 in Kopenhagen deutlich angestiegen. Die globale Erwärmung muss gestoppt werden, denn wir haben nur diese eine Erde, die uns Lebensraum bietet, und die ist schon jetzt stark gefährdet.**

Deshalb reden wir seit Jahrzehnten über die knappen Ressourcen Erdöl und Erdgas, bauen sparsame Autos, diskutieren über Energie aus Atomkraft, Solaranlagen, Windparks und Biogas, bauen und heizen bewusster und vor allem wärmegeklämt.

Dass die Ernährung einen großen Einfluß auf die zunehmende Erwärmung unseres blauen Planeten hat, war bisher eher ein Thema am Rande der Klimadebatte. Bereits in ihrem [Jahresbericht 2006](#)

hat die FAO festgestellt, dass Tierhaltung und Fleischkonsum mit 18% Anteil mehr zur Erderwärmung beitragen als der weltweite Verkehr auf Straßen, Schienen, Wasser und in der Luft mit 'nur' 13%.

Hier sind gute Gründe für **einen** fleischlosen Tag pro Woche:

**A. Regelmäßige Erinnerung** ist wichtig zur Erinnerung - wie der Freitag, an dem es traditionell Fisch

**B. Zuverlässiges Angebot** Wer donnerstags essen gehen möchte, der sollte

**C. Gemüsetag**

**GemObsTag**

**Grüntag**

<b>BreVegTag</b>	... könnte der VEGGIDAY auf gut deutsch auch heißen (Gemüse-Obst-Tag oder auch "Veggiday", das klingt fröhlich, macht Lust auf vegetarisches Essen und wird
Also nennen wir ihn einfach <b>auch "Veggiday"</b>	
<b>14 ARGUMENTE</b>	<b>Warum ist ein regelmäßiger Veggiday so wichtig?</b>
<b>1. Klimawandel</b>	Der Klimawandel wird wesentlich vom CO2-Ausstoß verursacht.
<b>2. Gesundheit</b>	Eine ausgewogene Ernährung sieht einen Fleischkonsum nicht vor.
<b>3. Wasser- verbrauch</b>	Um 1 kg Rindfleisch zu erzeugen, werden 15.000 Liter Wasser benötigt, und S
<b>4. Regenwald- Vernichtung</b>	Die Regenwälder der <u>Welt sind kein</u> wichtiger Klimafaktor und werden seit Jahr
<b>5. Massen- tierhaltung</b>	Weniger Fleisch zu essen, bedeutet weniger Massentierhaltung in viel zu klein
<b>6. Regionale Förderung</b>	Wenn wir uns saisonal und regional angepasst ernähren und Produkte aus uns
<b>7. Bio-Produkte</b>	Weniger Fleisch zu konsumieren, spart Geld und e
<b>8. Krankheiten</b>	Viele Krankheiten werden durch Tiere bzw. deren
<b>9. Ernährung genießen</b>	Eine nachhaltige Esskultur wird vielfältiger, wenn wir unsere Mahlzeiten mit vie
<b>10. Kinder lernen zu essen</b>	Unsere Kinder müssen es nicht den Amerikanern nachmachen, die sich am lie
<b>11. Hunger in der Welt</b>	1 Milliarde Menschen auf der Welt hungern u.a. weil die Tiere, die wir importier
<b>12. Lebensqualität</b>	Wir Menschen müssen <b>möglichst</b> schnell mit unste
<b>13. Wachstum der Bevölkerung</b>	Die Weltbevölkerung hat sich in den letzten 100 Jahren auf 6,9 Mrd. vervierfac
<b>14. Gutes Beispiel</b>	Die Industrienationen sind seit Jahrzehnten die größten Verursacher der Treib
<b>Unumkehrbare Entwicklung</b>	Klimaveränderungen beginnen zuerst relativ langsam, aber sie wirken langfrist